

EMEI

THE RABBITHOLE TOUR 2025



Elektro-Pop Sängerin, die ihren Durchbruch 2022 auf TikTok erreichte.
Dritte EP „RABBITHOLE“ enthält düstere Tracks über das Erwachsenwerden.
Konzert am 15.02.25 im Kent Club, Hamburg.

Eine Reise in ein Kaninchenloch ist oft ein dunkler und verwirrender Abstieg in den Wahnsinn. In einen Kaninchenbau abzustiegen bedeutet, sich in den eigenen Wahnsinn zu begeben. Darin stecken zu bleiben bedeutet, sich von ihm vereinnahmen zu lassen. Aber für diejenigen, die den Willen haben, sich selbst herauszuziehen, kann die Belohnung am Ende tiefgreifend sein: ein Moment der Klarheit, der zu einer persönlichen Transformation führt.

Zwei Jahre nach ihrem TikTok-Hit „Late to the party“ ist die aufstrebende bekennende Alt-Pop-Sängerin Emei in ihr eigenes Kaninchenloch gefallen und hat eine Metamorphose durchgemacht. Nach der Veröffentlichung ihrer früheren, viel beachteten Projekte End of an Era und Scatterbrain hat die in Los Angeles lebende Songwriterin eine herausfordernde Zeit der Schreibblockade und kreativen Erneuerung hinter sich gebracht, um mit ihrem bisher ehrgeizigsten und intimsten Werk zurückzukehren.

„RABBITHOLE“, ihre dritte EP, ist eine Reise, die thematisch durch die dunkelsten Tiefen ihrer Psyche führt und Ängste, Unsicherheit und Wahnsinn mit Witz und Perspektive berührt. Die Entstehung der EP war aber auch einschneidend, denn sie läutete eine neue künstlerische Ära für die Sängerin ein. Es ist ihr allererstes Konzeptprojekt und ist inspiriert von Alice im Wunderland. „Ich habe die letzten ein oder zwei Jahre damit verbracht, meinen Sound und die Visuals zu entwickeln“, sagt sie. „Was die Karriere angeht, fühlt sich „RABBITHOLE“ sehr wie ein Projekt an, das ich durchlaufen musste. Es ist Emei 2.0. Es spiegelt diese Zeit des Erwachsenwerdens wider und des Werdens zu der Person, die ich sein soll.“

Das sechs Tracks umfassende Projekt ist wie eine Angstspirale aufgebaut und beginnt mit dem pulsierenden Punch von „RABBITHOLE“, ihrem metaphorischen Sturz in die titelgebende Grube, der zugleich Angsttagebuch und Atemmeditation ist. Wenn der energiegeladene Schlusstrack der EP kommt, hat Emei eine erlösende 360°-Drehung vollzogen. „Alle [Songs] sind wie eine Reise, bei der man in Panik und Angst abtaucht und dann wieder herauskommt“, sagt sie.

Es sind vertraute und akute Themen für die 24-jährige Songwriterin, deren frühere Veröffentlichungen wie „Irresponsible“ und „Better People To Leave On Read“ sie zu einer besonders erleuchteten Diagnostikerin der Gen Z machten. „Ich war schon immer ein ziemlich ängstliches Mädchen“, sagt sie.



Sie betrachtet dies als ein Symptom dafür, dass sie als Kind von Einwanderern und als einzige Kreative in einer MINT-lastigen Familie aufwuchs. Sie wuchs in New Jersey bei chinesischen Eltern auf, die in den Bereichen Ingenieurwesen und Buchhaltung tätig waren, und bekam schon früh den Wert harter Arbeit vermittelt, zusammen mit den eher persönlichen Vorstellungen, sich auszuzeichnen. Heute ist es ihr Ehrgeiz, der ihre schnell wachsende Karriere von der TikTok-Sängerin zur international tourenden Künstlerin antreibt – aber auch ihre schleichenden Gefühle von Selbstzweifeln. „Das Touren ist das Schönste an meinem Job“, sagt sie. „Aber wenn ich eine Show ankündige, denke ich sofort, dass ich das in den ersten paar Minuten in Ordnung bringen muss. Ich frage mich immer: 'Was ist das Worst-Case-Szenario?'“

Es ist ein Schnappschuss von Emei an der aktuellen Stelle ihrer eigenen musikalischen Reise, während sie daran arbeitet, ihr eigenes künstlerisches Potenzial voll auszuschöpfen. Die Zeichen ihres Wachstums sind in den Credits des Albums sichtbar, da sie ihre kreativen Beziehungen zu den Produzenten Boy Blue, Timfromthehouse, Matt Kahane und anderen weiter ausbaut. Die visuelle Seite des Albums zeigt auch, dass sie Aspekte ihrer Herkunft – die Farbe Rot, die in China, dem Herkunftsland ihrer Eltern, alles von Feiern bis hin zu Erfolg symbolisiert, sowie Zöpfe, eine Frisur aus ihrer Kindheit – in ihre Musik einbringt.

Wenn Emei ihre Reise Revue passieren lässt, sagt sie atemlos: „Ich habe das Gefühl, dass ich einen Teil von mir freigesetzt habe, den ich vorher nicht wirklich kannte. Es ist eine übertriebene, größere Version dessen, was ich bin.“ Es ist ihre hart verdiente Belohnung dafür, dass sie es gewagt hat, in den Kaninchenbau hinabzusteigen.

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de